

Der im Voraus zu zahlende Abonnements-Beitrag beträgt nicht illuſtr. Sonntagsbeilage: pro Jahr 8.40, p. Halbjahr 4.20, p. Quartal 2.10, pro Woche 17 Kop. Mit Postverſendung: p. Quartal 2.25, ins Ausland pro Quartal 3.60. Preis der einzelnen Nummer 3 Kop., mit der Sonntags-Beilage 10 Kop.

Erscheint wöchentlich 12 Mal.

Redaktion, Administration und Expedition Petrikauer-Strasse Nr. 15.

Filiale der Expedition in Lodz, Petrikauer-Str. 146 in der Buchhandlung von R. Horn.

Telephon Nr. 271.

Inserate kosten: Auf der 1. Seite pro 4-gelappten Nonpareille oder deren Raum 20 Kop. und auf der 6-gelappt. Inseratenlinie 8 Kop., für das Ausland 50 Kop., resp. 20 Kop. Reklamen: 50 Kop. pro Zeile oder deren Raum. — Inserate werden durch alle Annoncen-Bureaus des In- und Auslandes angenommen.

9. Jahrgang.

Mittwoch, den (22. September) 5. Oktober 1910.

Abonnements-Exemplar.

## Eröffnung des Restaurants „Ermitage“ in den vollständig renovierten Räumlichkeiten des Konzerthauses, Dzielna 18.

Ausſicht auf geſteigerte Bier-: Original-Pilsener der Mt.-Braueret in Bism, Badſchöſchen, Riga, und Gebr. Gehlig. Große Auswahl gut gelagerter Weine und in- u. auß. Getränke. Die Küche steht unter Leitung eines erstklassigen Küchenchefs.

Abendskonzert des berühmten italienischen Streichorchesters. Sonn- und Feiertags: Große Matinee.

Prompte und reelle Bedienung. — Stille Preise. Dem Wohlwollen des gesch. Publikums sich bestens empfehlend zeichnet Die Verwaltung. 10589

## Lodzer Zentral-Zahn-Klinik

Betrikauer-Strasse Nr. 86, im Hause Peterſilge, Telephon 1479. Empfohlen von diplomierten besten Zahnärztlichen Kräften. Künstliche Zähne à 75 Kop. Für Zahnentfernung 15 Kop. Zahnziehen ohne Schmerzen. Die Kabinets sind mit elektrischen Einrichtungen ausgestattet. Ganze Gebisse von 28 Zähnen kosten 16 Rbl. 80 Kop. Für langjährige Dauer wird garantiert. Reparaturen und Umarbeiten gebrochener Kautschuk- und Goldplatten auf der Stelle.

## Victoria Skating Palace, Piotrkowska 67.

Täglich 3 Seance: 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—11<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—11<sup>1</sup>/<sub>2</sub>

Auftreten des berühmten Champions Owen P. SWIFT.

10581

Das neu eröffnete Central-Dienstboten-Bermittlungs-Bureau empfiehlt sich dem geehrten Publikum. 6585 Petrikauerstrasse Nr. 7.

## J. M. KAMIENIECKI,

Telephon 9-73. LODZ, Petrikauer-Strasse Nr. 90. Telephon 9-73.

Hauptniederlage von Musikinstrumenten u. Noten

Fabrik und Repräsentation in- und ausländischer Flügel- und Pianofabriken.

## C. BECHSTEIN

dessen FLUGEL u. PIANINOS als die besten der Welt bekannt sind. :: ::

## JUL. BLÜTHNER,

## G. I. QUANDT u. ALBERT FAHR etc.

Verkauf gegen Baar- und Ratenzahlung. Vermietung, Tausch. Gut eingerichtete Werkstatt. 9830

## Die Firma I. Becker

HOF-PIANOFORTE-FABRIK ST. PETERSBURG 10583

wurde zum Hoflieferanten des Königs v. Schweden ernannt.

Repräsentant für den Lodzer Rayon: Pianohaus O. Koischwitz.

Telephon 15-51. Inh. KARL KOISCHWITZ, Lodz, Dzielna 20. Telephon 15-51.

# Butter

Landes-Butter, Litauische und Sibirische, Sonnen-, Pflanz- und Blum-Butter, weisse in verschiedenen Sorten und Preisen empfiehlt die Butter-Niederlage von O. TAUCHERT, Petrikauer-Strasse 117. Zustellung ins Haus! — Wiedervertäufeln Rabatt! Keine ungefälschte Kuhbutter. 9968

## Dr. Kummer's Sprachinstitut

Polska-Ulica-Str. 3, Petrikauer Str. 16.

Unterricht in modernen Sprachen durch nationale Lehrkräfte.

Das Institut ist während des ganzen Jahres (ohne Unterbrechung) geöffnet. Sprechst. 10-1 und 4-10 Uhr. Aufertigung von Uebersetzungen aus allen und in alle Sprachen.

Verständliche Methode. Vorsicht. Erfolgreich. Probefunde unentgeltlich und ohne Verpflichtung. Tarif kostenlos. Privat- und Klassenunterricht. Beginn u. Anmelde. 10340

## Leonid Sladkin,

Arztstrasse Nr. 4. 10485

## ehemaliger Assistent des zahnärztlichen Instituts des Hofzahnarztes Engel zu Berlin.

hat sich in Lodz niedergelassen als Spezialist für zahnärztliche Metallarbeit, Goldkronen, Brücken, künstliche Zähne ohne Gummien, Gold- und Porzellan-Plomben, Regulierung schief gewachsener Zähne etc. Sprechstunden: von 10-1 und von 4-8 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 10-12 Uhr vorm.

5. Oktober.

Sonnen-Aufgang 6 U. 08 W. | Mond-Aufg. 8 U. 14 W. Sonnen-Unterg. 5 „ 29 „ | Mond-Unt. 6 „ 15 „

Gedenk- und denkwürdige Tage.

1908 Fürst Ferdinand erklärt die Unabhängigkeit Bulgariens von der Türkei und macht sich zum Kaiser. 1880 + Augustus Offenbach, bekannter Operettenkomponist. 1840 + Johann II. Fürst von Anhalt-Köthen. 1829 \* Ludwig Franz in Wiesbaden. Hervorragender Genre-maler. 1793 Einleitung des französischen republikanischen Kalenders. 1809 \* Paul Fleminging zu Hertenstein in Sachsen. Der bedeutendste Kritiker des sechzehnten Jahrhunderts. 1511 Abschluß der heiligen Liga zwischen dem Papst, Spanien und Venedig.

## Inländische Nachrichten.

### St. Petersburg.

Der Senat hat seine Tätigkeit aufgenommen. Die Mehrzahl der Senatoren weist bereits in der Residenz.

Der neue Botschafter Hofmeister Szwolski, wird im November sein Beglaubigungsschreiben in Paris überreichen und die Leitung der Botschaft übernehmen.

Der neue Khan von Chiwa hat mit Allerhöchster Zustimmung die Regierung seines Landes angetreten; im Dezember wird er Petersburg besuchen und 3 Wochen hier zubringen.

Riban. Auf dem Delegiertenkongresse der hebräischen Kolonisationsgesellschaft „Elo“, der hier vom 12. (25.) bis zum 16. (29.) September

tagte, waren, wie die „Sib. Btg.“ vom 16. (29.) September berichtet, die Rayons Liban, Tschernigow, Breg-Litowsk, Warschau, Kiew, Rowno, Werbitschew, Petersburg, Pinsk, Wolotschisk, Nowoseljsk und Wirballen durch 24 bevollmächtigte Delegierte vertreten, die von 22 Bureau-beamten begleitet waren. Es fanden 8 Kommissionsitzungen die im Durchschnitt von 40 Herren besucht waren, und 4 Plenarsitzungen, an denen nur die 24 Bevollmächtigten teilnahmen, statt. Außerdem unterzogen die Kongreßmitglieder die Dampfer „Dnestr“ und „Stonia“ und 4 Emigrantenhäuser einer eingehenden Besichtigung. Die Dampfer wurden, was die Raum-, Licht- und Ventilationsverhältnisse betrifft, für ungenügend befunden. Die besichtigten Emigrantenhäuser entsprechen wohl in der Einrichtung und der Ausstattung den an sie gestellten Anforderungen. Sie sind aber für die Zahl der eintreffenden Emigranten viel zu klein, weshalb die Emigranten in Zimmern, die für 5 Personen berechnet sind, zu 10 und mehr Personen untergebracht werden und häufig sogar zu zwei Personen auf ein Bett angewiesen sind. — Der Kongreß faßte meist einstimmig oder mit überwältigender Majorität nachstehende Resolutionen: 1. die nach Liban kommenden Emigranten vor ihrer Abreise an ihren Wohnorten einer unentgeltlichen Besichtigung auf ihren Gesundheitszustand hin und, falls erforderlich, auch einer unentgeltlichen Behandlung zu unterziehen; 2. den aus Rußland auswandernden Emigranten in jedem einzelnen Falle die Lösung eines Gouvernementspasses den schließlich doch jeder nach Bezeitigung etwaiger Hindernisse erlangen kann, zu empfehlen, denn die von gewissenlosen Agenten empfohlene geheime Ueberschreitung der Grenze führt, wie aus dem „Elo“ zur Verfügung stehenden Material hervorgeht, abgesehen von der Ausplünderung der Emigranten durch diese Agenten selbst, zu den schwersten Unzuträglichkeiten; 3. durch Broschüren, Traktate und Zeitungsartikel die Emigranten aufzuklären und vor den Schwindelagenten zu warnen, und 4. der Tätigkeit des Libanischen Rayonskomitees seine Anerkennung zu erteilen und eine Erhöhung seiner Mittel als wünschenswert zu bezeichnen.

## Der Riesenkampf in der Metallindustrie unvermeidlich?

Die Riesenarbeitsstörung in der Metallindustrie scheint unabwendbar. Neben die Verhandlungen der Hamburger Werftarbeiter noch eine schwache Hoffnung auf eine gütliche Beilegung offen, so ist diese durch die kurze, mehr formelle Versammlung der hamburgischen Metallarbeiter, die sich für Aufrechterhaltung des Streiks entschloß, hinfällig geworden: es wird zu einer riesigen Machtprobe zwischen den Arbeitern und Arbeitgeber kommen. Allein in Berlin würden so 75,000 bis 100,000 Metallarbeiter, in ganz Deutschland 300,000 bis 400,000 in Mitleidenschaft gezogen werden.

Hamburg, 4. Oktober. In der Versammlung der Metallarbeiter, in der 5000 Personen anwesend waren, erstattete der Vorsitzende der Verwaltungsjahre Hamburg, Otto Franz, den Bericht über den bisherigen Verlauf der Bewegung und der Verhandlungen. Diese haben, so führt der Redner aus, kein Ergebnis gehabt. Die Vertreter der Metallarbeiter hätten den Vertretern der Metallindustrie erklärt, daß sie der Aussperrung mit Ruhe entgegensehen. Die Aussperrung wird am 8. Oktober, einem Sonnabend, beginnen. Es wurde von der Versammlung beschlossen, daß die zur Aussperrung kommenden 60 Prozent für die Dauer von 14 Tagen auf die Unterstützung verzichten. Die in Arbeit bleibenden 40 Prozent haben jede Woche einen Tagelohn an den Streikfonds abzuführen. Auf die Annahme von Unterstützung aus anderen Arbeiterverbänden würde vorläufig verzichtet, da die Metallarbeiter der Ansicht sind, die nötigen Mittel selbst aufbringen zu können. Ferner verzichten die Angestellten und Beamten des Verbandes auf ein Monatsgehalt. Der Redner Franz gab bekannt, daß die Unterstützung für die Streikenden und Ausgesperrten während der bisherigen Dauer des Streiks bezw. der Aussperrung zum großen Teil aus den tausenden Beiträgen gedeckt sei. Die Versammlung dauerte eine halbe Stunde. Damit sind nach den vergangenen Verhandlungen in Berlin in der vorigen Woche die Würfel gefallen. In der gesamten deutschen Metallindustrie erfolgen am kommenden Sonnabend die Aussperrungen. Die anwesenden Personen gaben zu den Ausführungen des Redners mit lautem Beifall ihre Zustimmung zu erteilen. Die Versammelten zerstreuten sich nach Schluß der Versammlung in aller Ruhe und ziemlich schnell.

In der Maschinenfabrik von Heidenreich & Harbeck legten gestern 160 Arbeiter plötzlich die Arbeit nieder, weil sie bekamen, sie würden mit Streikarbeit beschäftigt. Trotzdem der Geschäftsinhaber auf Ehrenwort erklärte, daß diese Arbeit keine Streikarbeit sei, und den Arbeitern die Firma nannte, für die die Arbeiten bestimmt seien, wurde der Streik proklamiert.

## Die Verhandlungen in Lancashire gescheitert.

London, 4. Oktober. Die heutigen Einigungsverhandlungen zwischen den Spinnereibesitzern von Süd-Lancashire und den Vertretern von 150,000 angestreperten Arbeitern sind gescheitert. Die Aussperrung dauert fort, und ein Ende des Streiks ist nicht abzusehen.

## Krisis in der englischen Baumwollindustrie.

London, 4. Oktober. Die heute wieder aufgenommenen Bemittlungsversuche des Vertreters des Handelsamtes Asquith im Arbeitskampfe in der Baumwoll-Industrie sind an dem Widerstande der Arbeitgeber gescheitert. Asquith hatte vorgeschlagen, die Arbeiter der Fern Mill sollen mit Ausschluß der Kategorie Howes nicht zum Reinstellen der Maschinen herangezogen werden sollten, von dem Arbeitsansatz einstimmig angenommen, konnte aber die Zustimmung der Arbeitgeber nicht finden, die „Herren im eigenen Hause“ bleiben wollen. Die Enttäuschung in Arbeiterkreisen und auch im Publikum ist groß. Die „Evening News“ melden, daß der Sekretär der Fabrikanten einen Brief an den Sekretär der Komplex-Bereinigung gerichtet habe. Ob sich daran die Erwartung knüpfen läßt, daß noch Aussicht auf eine Lösung des Konflikts besteht, bleibt abzuwarten.

## Chronik u. Lokales.

In Senatoren Revision. Das „Stowo“ erhielt aus Petersburg ein dahin lautendes Telegramm, daß der endgültige Beschluß gefaßt wurde, die Revision des Senators Reichardt einzustellen, daß die Mitglieder der Kommission bereits auf ihre früheren Plätze zurückkehren und

daß nur Senator Reichardt nach Warschau kommen soll, um sich über den Verkauf der Untersuchung zu informieren, die auf seine Initiative infolge der entdeckten Mißbräuche in der Intendantur, in den Warschauer Theatern, beim Bau der 3. Brücke usw. entdeckt wurden. Dieser Nachricht widerspricht jedoch das „Warsz. Slowo“, welches auf Grund zugekommener Informationen mitteilt, daß von einer völligen Unterbrechung der Revision des Senators Reichardt nicht die Rede sein kann. Die Revision wurde nur auf 1 1/2—2 Monate unterbrochen und wird in der ersten Hälfte des Monats November (a. St.) wieder aufgenommen werden. Die Nachricht von der Unterbrechung der Revision erscheint dem „Warsz. Slowo“ zufolge umso unwahrscheinlicher, als der Ministerpräsident Stolypin, ohne dessen Beteiligung über die Angelegenheit der Beendigung der Revision nichts entschieden werden konnte, erst vorgestern nach Petersburg zurückkehrte.

**\* In den Einfuhrbeschränkungen an der österreichisch-ungarischen Grenze** teilt das Ministerium des Auswärtigen mit, daß diese Maßregel auf die in Rußland herrschende Choleraepidemie zurückzuführen ist und sich nur auf schmutzige Wäsche, alte Kleider und Lumpen bezieht. Von Passagieren mitgenommenen Gegenstände dieser Art sind an der Grenze zu beschlagnahmen.

**\* Münzreform.** Dem Finanzministerium wurde ein Projekt eingereicht betreffend die Reform des gegenwärtigen Münzensystems im russischen Reiche. Im Sinne dieses Projektes sei es erforderlich, die Münzeinheit zu verkleinern, neue Rubel und Kopeken einzuführen, die um die Hälfte kleiner sind wie die bisherigen. Die Münzreform zerfällt in zwei Teile. Zuerst würden die neuen Münzen eingeführt, ohne die alten zu beseitigen, sodann, nach einem Jahr oder zwei, wenn sich die Bevölkerung bereits an die neuen Münzen gewöhnt hat, kann man die Münzenheit sofort verkleinern, und gleichzeitig die alten Münzen aus dem Verkehr ziehen. Außerdem müßten dem Projekt zufolge unbedingt neue Münzen eingeführt werden, u. zw. 4, 8, 16, 30 und 64 Kopekenstücke.

**\* Ein neues Eisenbahngesetz.** In der verflochtenen Woche haben die Konferenzen ihren Abschluß gefunden, welche auf Veranlassung des Verkehrsministers unter dem Patronats der Eisenbahnen stattfanden. Diese Konferenzen waren der Frage über die Ausarbeitung eines neuen Eisenbahngesetzes gewidmet. Die Anregung zur Ausarbeitung eines neuen Eisenbahngesetzes ist von M. P. Kozobow, einem Mitglied der höheren Enquete-Kommission, unter dem Vorhitz des Generals Petrow, ausgegangen. Das gegenwärtige Eisenbahngesetz funktioniert schon seit vielen Jahrzehnten und wurde verfaßt, als die Eisenbahnen zum großen Teil noch zum Privatbesitz gehörten. Das Wachsen des Eisenbahnnetzes und der Eisenbahnwirtschaft rief eine Reihe von Änderungen und Ergänzungen des Gesetzes hervor. Schließlich machte sich aber doch fühlbar, daß das Gesetz veraltet ist und durch seine Anwendung Verwicklungen entstehen, die sich schwer lösen lassen. Ganz besonders schwer wickeln die veralteten Bestimmungen auf die gegenseitigen Beziehungen zwischen den Eisenbahnen und den Frachtfahrgäbern zu. Auf Initiative der obengenannten Kommission wurde dem bekannten Spezialisten in Eisenbahnfragen, R. N. Lafarew, die Ausarbeitung eines neuen Eisenbahngesetzes übertragen. Dieser Entwurf ist, wie der „Herold“ berichtet, ausgearbeitet und von der Konferenz der Rayonschefs einer provisorischen Beratung unterzogen worden. Diese Beratungen haben sich durch eine ganze Woche hingezogen und eine Reihe von neuen Vorschlägen zu den einzelnen Bestimmungen ergeben. Die neue Bearbeitung des Gesetzes ist dem Vorsitzenden des Warschauer Rayon-Eisenbahnkomitees A. A. Pallow übertragen worden, worauf es dem Verkehrsminister zugehen wird.

**\* Zur Abschätzung der Häuser.** Aus sicherer Quelle geht uns die Nachricht zu — so lesen wir in der „Gaz. Bos.“ — daß das Hauptmotiv zur Vornahme einer neuen Abschätzung der Häuser ungewisselhaft in der Einführung der Selbstverwaltung im Jahre 1912 zu suchen ist. Da die damals, auf Grund der Beschlußfassung der Reichsduma von der Regierung angenommene Kron-Immobiliensteuer im Königreich Polen, mit derselben, im Reiche obligatorischen Steuer gleichgestellt sein, resp. anstatt 10, wie bisher, nur 6 Prozent betragen wird, so rechnet das Finanzministerium darauf, einen Teil des infolge dessen vorausgesehenen Verlustes, mit Hilfe erhöhter Einnahme-DeklARATIONEN zurückzugewinnen, u. zw. infolge der herrschenden Wohnungssteigerung. Die maßgebenden örtlichen Kreise sprachen sich gegen eine neue Abschätzung aus.

**\* Personalsachen.** Gestern weilte in Lohr der Petrikauer Gouvernements-Gendarmeriechef Oberst B e l e m i s c h e w.

**\* Von der Petrikauer Gouvernementsverwaltung** wurden als Gemeindegewisse und deren Schiffs für die nächsten drei Jahre neuerdings folgende Personen bestätigt: G e m e i n d e P u e z u i e w: zum Wojt Blazej Tomczak und zum Stellvertreter Wojt Abdjanowski; M a k i e l u i c a: Wojciech Waleczak und Wojciech Spruch; L a g i e w n i k i: Ignacy Brodki und Walenty Kłysz; R a d o g o s z a c z: Reinhold Lange und Gottlieb Jachert; W i s k i t n o: Anton Modranek und Josef Miling. Alle die Personen wurden auf den Gemeindefestungen per Akklamation wiedergewählt.

**\* § Bezirksgericht.** Am kommenden Montag trifft die 2. Kriminalabteilung des Petrikauer Bezirksgerichts in Lohr ein, um in einer 4tägigen Session in einer Reihe von Prozessen zu verhandeln.

**\* Von der Warschauer Volkammer.** Die Magazine der Warschauer Volkammer sind

wiederm mit ausländischen Waren überfüllt, die an hiesige Kaufleute adressiert sind. Diese häufigen Ueberfüllungen der Warenmagazine sind eine anormale Erscheinung, deren Ursachen jetzt, wie der „Varich. Dnieu.“ berichtet, geprüft wird.

**\* Vom Warschauer Geldmarkt.** Die Lage des Warschauer Geldmarktes ist ziemlich gedrückt. Der Bedarf an Varmittel nahm — wie die „Gaz. Bos.“ berichtet — einen sehr bedeutenden Umfang an, was die angekauften Vorräte erschöpft; der Zinsfuß ist nicht niedrig bei gewisser Zurückhaltung der Diskonthäuser, u. zw. deshalb, weil Geld sowohl im Auslande wie im Innern des Reiches teuer wurde. Daß der Diskontfuß der Reichsbank niedriger ist, wie der der deutschen Bank, gehört zu den ängstlichsten Erscheinungen.

**\* Generalversammlung der Aktionäre des Elektrizitätswerks in Jgierz.** Im Mai 1908 haben die Fabrikanten der Stadt Jgierz beschlossen, ein Elektrizitätswerk zum Zwecke der Beleuchtung der Stadt, wie auch zur Lieferung von Betriebskraft für die Fabriken zu errichten. Das nötige Kapital wurde gesammelt und der Bau der Zentralfabrikation unverzüglich in Angriff genommen, so daß die Straßen bereits im Herbst 1909 beleuchtet werden konnten. Die Auswicklung der Konzeption, wie auch der Bestätigung der Statuten der Aktiengesellschaft wurde dem Rechtsanwalt Herrn Stanislaw Herzberg in Lohr übertragen. In diesen Tagen fand die konstituierende Generalversammlung dieser Gesellschaft statt. Einer der Gründer, Herr Ferdinand Swatek, hat den Aktionären Rechenschaft über die zum Bau vorausgelagten Beträge abgelegt und hat ihnen gleichzeitig mitgeteilt, daß für elektrischen Strom sich so viele Kommoditäten annehmen, daß die Gründer sich ängstlich fühlen — um die Entwicklung des Elektrizitätswerks nicht zu hemmen — außer den bereits in Betrieb sich befindenden 2 Motoren von 400 Pferdestärken noch einen von 600 Pferdestärken zu bestellen. Nachdem die Versammlung den Gründern für ihre interessenlose Tätigkeit bei dem Bau der Zentralfabrikation und der ganzen Installation gebührt hatten, wurde zur Entscheidung der auf der Tagesordnung stehenden Punkte geschritten. Zum Vorsitzenden der Generalversammlung wurde einstimmig Herr Rechtsanwalt S. Herzberg berufen. Die Versammlung eröffnend, erklärte der Vorsitzende, daß die Statuten der Aktiengesellschaft am 28. Juli 1909 und die Konzeption für den Bau des Elektrizitätswerks im Juli a. c. bestätigt wurden. Die Konzeption ist auf die Dauer von 40 Jahren erteilt, nach Ablauf dieser Frist übergeht das ganze Elektrizitätswerk mit allen Gebäuden, Einrichtungen und Maschinen in das Eigentum der Stadt Jgierz. Das Kapital der Gesellschaft beträgt 250 000 Rbl. und besteht aus 2500 Aktien à 100 Rbl. Zu Direktoren der Gesellschaft wurden gewählt die Herren: Walter Bulke, Paul Sanna und Ferdinand Swatek und zum Kandidaten Herr Karl Reid. Zur Revisionskommission wurden gewählt die Herren: Stanislaw Długa-szewski, Otto Ernst, Emil Hoch, Franz Müller und Oskar Jiegler. Nach erfolgter Konstituierung des Vorstandes der Gesellschaft in der vorerwähnten Weise, hat die Generalversammlung beschlossen, von dem bisherigen Inhaber, d. h. von der Commandit-Compagnie unter der Firma „Jgierzener Elektrizitätswerk Vork und Co.“ alle Aktien und Passiva, wie auch die Konzeption selbst zu kaufen und den bis jetzt erzielten Reingewinn von Rbl. 17 334,99 zur Deckung der Organisationskosten und zur Amortisation zu verwenden. Hiernach wurde der Vorschlag der Einnahmen im Betrage von 100 000 Rbl. und der Ausgaben im Betrage von 76 000 Rbl. wie auch der Operationsplan für das Jahr 1911 genehmigt. Es bleibt noch zu erwähnen, daß in Folge der Errichtung des Elektrizitätswerkes die Industrie in Jgierz einen starken Aufschwung genommen hat, und so wünschen wir der neuen Institution eine gute Entwicklung und ein erpriesliches Gedeihen.

**\* Von der Jrenheilanstalt „Kochanówka“.** Herr Dr. Chodzko, der Chefarzt der Jrenheilanstalt „Kochanówka“, hat sich, wie wir bereits gestern mitteilen, am verflochtenen Sonnabend ins Ausland begeben, u. zw. zunächst nach Berlin, um daselbst an dem internationalen Kongreß, der der Pflege Geisteskranker gewidmet ist und bereits eröffnet sein dürfte, Teil zu nehmen. Von dort reist Dr. Chodzko nach Frankfurt a./M., in Sachen des Professor Ehrlich'schen Präparats „606“, das auch von hoher Bedeutung in bezug auf die verschiedenen Geisteskrankheiten ist, die in der Syphilis ihren Ursprung haben. Jedoch noch ein anderer Zweck ist mit der Reise des Herrn Dr. Chodzko verbunden: „Kochanówka“ soll eine Klübe und, wenn möglich, auch eine Wäscherei erhalten. Was, eine Klübe und eine Wäscherei? Die muß eine Anstalt, wie „Kochanówka“, gewiß doch längst besitzen! — so wird gewiß so mancher sagen. Und das ist auch richtig. . . . Allein nicht in dem Umfange, wie es die Anstalt gegenwärtig erheischt. „Kochanówka“ besitzt in dieser Beziehung nicht mehr, wie etwa ein jeder, halbwegs gut eingerichteter, bürgerlicher Haushalt, obwohl es täglich mehr als 350 Personen — 250—260 Kranke und 90—100 Personen Dienstpersonal — mit Speise und Trank zu versehen gilt. Dazu reichen die primitiven Einrichtungen, welche die Anstalt gegenwärtig aufweist, absolut nicht aus, und die Technik muß ersehen, was Menschenhand nicht mehr zu vollbringen vermag. Das heißt mit anderen Worten, die heutige Größe der Jrenheilanstalt Kochanówka erheischt eine Klübe mit maschineller Einrichtung und Kochapparaten, welche die Herstellung solch großer Speise- und Getränkemengen in möglichst kurzer Zeit, sowie in gleicher Güte und Beschaffenheit möglich machen. Das- selbe ist auch in bezug auf die Wäscherei der Fall. Auch hier hielt die ursprüngliche Anlage nicht gleichen Schritt mit der Ausdehnung, den die

Anstalt im Laufe der Jahre gewann. Ein Pavillon nach dem anderen kam hinzu, die Zahl der Betten wuchs von 20 auf 250, doch das Waschen der Wäsche wird noch in derselben Weise betrieben, wie zur Zeit der Errichtung der Anstalt. Allerdings mit dem Unterschiede, daß ein ganzes Heer von Wäscherinnen unterhalten, jeder Winkel, jede Kammer, jeder Bodenraum benutzt werden muß, um nur das rechtzeitige Trocknen der Wäsche herbeizuführen und das Miesemaß der Arbeit bewältigen zu können. Denn gerade in einer Heilanstalt, wo die meisten Kranken nicht wissen, was sie tun, wo unendlich viele von ihnen sich täglich mehrmals verunreinigen — wird fürchtbar viel reine Wäsche gebraucht. Also auch hier ist es unerlässlich, für die Anwendung technischer Hilfsmittel zu sorgen, damit dieser höchwichtige Wirtschaftszweig der Anstalt rationell betrieben werden kann. Eine solche Anlage kostet zwar Geld, jedoch sie läßt bedeutende Ersparnisse in Bezug auf menschliche Arbeitskräfte eintreten, so daß sie sich in verhältnismäßig kurzer Zeit amortisiert. In ausländischen Hospitälern und Heilanstalten mit solcher Bettenanzahl genügen fast immer 3—4 Frauen dazu, mit Hilfe der vorhandenen Maschinen den ganzen Bedarf an reiner Wäsche decken zu können. Nur die etwaigen Fäkalien werden von den Wäscherinnen entfernt, alles andere besorgen die Wasch-, Schleuder-, Trocken- und Mätschmaschinen — und die Wäsche ist in kurzer Zeit fertig und fertig. Da die Jrenheilanstalt Kochanówka im nächsten Jahre voraussichtlich abermals um einen Pavillon vergrößert werden wird, so ist die Einrichtung einer solchen Wäscherei eine direkte Notwendigkeit. Die Auslandsreise des Chefarztes der Anstalt soll daher auch dazu dienen, sich darüber zu informieren, welches gegenwärtig die besten, vorzuziehenden und billigsten Einrichtungen sind. Wie wir erfahren, soll dem Chefarzt der Anstalt, Herrn Dr. Chodzko, bereits von einem unserer Industriellen eine bestimmte Summe zur Herstellung der erwähnten Anlagen zugesichert worden sein, der Rest aber dürfte sich wohl durch die Spenden derer, die dem Beispiele dieses Herren folgen werden, aufbringen lassen. „Kochanówka“ hat sich im Laufe der Jahre zu einer großen, man kann sagen, unentbehrlichen Anstalt entwickelt und es kann daher wohl angenommen werden, daß man ihr in einer solch wichtigen, unentbehrlichen Sache die erforderliche Unterstützung wohl nicht verweigern wird.

**\* Vom Verein der Angestellten der Lohrer Fabrikbahn.** In Sachen der Errichtung eigener Wohnhäuser findet am Sonntag Nachmittag, um 4 Uhr, im eigenen Lokale an der Widzewskistraße Nr. 73 abermals eine Versammlung der Angestellten der Lohrer Fabrikbahn statt. Angeführt der Energie, mit welcher man die Angelegenheit betreibt, ist anzunehmen, daß das Projekt zur Realisierung gelangen wird. Für Leute, mit geringem Gehalt, ist die Wohnungsfrage gegenwärtig auch beinahe die wichtigste.

**\* Der Radogoszezer Kirchen-Gesang-Verein** hält am kommenden Sonnabend, den 8. Oktober nach der üblichen Gesangstunde im Vereinslokale seine Monatsitzung ab, und werden, da äußerst wichtige Angelegenheiten zur Aussprache gelangen, die Herren Mitglieder höflich ersucht, recht zahlreich daran teilzunehmen zu wollen. Die Gesangstunde beginnt deshalb schon um 8 Uhr und werden die aktiven Mitglieder um pünktliches Erscheinen gebeten.

**\* § Vom Selbstvermeiner-Verein.** Am Sonnabend abends, um 7 1/2 Uhr findet im eigenen Lokale an der Nikolajewskistraße Nr. 91 die übliche Monatsitzung der Verwaltung statt.

**\* Victoria Skating Palace.** Vom Donnerstag den 6. crt. finden Abwechslungen in den Abendpausen statt. Es ist der Direktion gelungen, den berühmten Rollschuhkünstler Herrn D w e r B. S w i s t auf einige Abende zu gewinnen. Er gehört zu den hervorragendsten Rollschuhkünstlern und Trickläufern und hat in mehreren Städten Englands und Belgiens sich das Championat erzwungen.

**\* Die Leiche im Sopha.** Die bereits in Vergessenheit geratene Mordgeschichte, welche mit der Auffindung der Leiche im Sopha in der Gegend von Zawady am 27. Juli d. J. im Zusammenhang steht, wird gegenwärtig durch eine geheimnisvolle Entdeckung von neuem belebt. Es sind Anzeichen vorhanden, daß die im Sopha gefundene Leiche von einem im Bereiche von Jasna Góra ermordeten Menschen stammt. Die ganze Angelegenheit wird gegenwärtig mit dem Brillantendiebstahl, welcher im vergangenen Jahre auf Jasna Gura verübt wurde, in Verbindung gebracht. An dem Verbrechen soll ein Mönch sowie dessen Diener beteiligt gewesen sein. Zwei Droschkenkutscher und zwei Klosterdiener, welche verdächtigt sind, das Sopha mit der Leiche auf die Droschke verladen zu haben, wurden bereits verhaftet. Die Czernstochauer Polizei soll im Besitz aller Fäden sein, die mit dem geheimnisvollen Verbrechen im Zusammenhang stehen.

**\* w Aufgedeckte Diebstähle.** In den letzten Tagen wurden, wie wir bereits f. Bt. ausführlicher zu berichten Gelegenheit hatten, die nachstehend bezeichneten Personen Diebstähle verübt und zwar: 1) bei Wolf Napaport in der Wschobniastraße Nr. 35; 2) Pruszykowski in der Sredniastraße Nr. 20; 3) Jiebiel in der Polnowastraße Nr. 14; 4) Jakob Schwarz in der Petrikauerstraße Nr. 59; 5) Eduard Grewenicz im Hotel „Central“ an der Petrikauerstraße Nr. 8; 6) Schmul Stern in der Zawadzkastraße Nr. 17; 7) Stefan Wiszel in der Cegielnianastraße Nr. 11; 8) Otto Gschner in der Widzewskistraße; 9) Anton Wasil in der Amnen-Strasse Nr. 33; 10) Tomasz

Moginski in der Widzewskistraße Nr. 223; 11) Reinhold Schlenker in der Petrikauerstraße Nr. 261; 12) Wlodek Chaimowicz in der Radogoszezkastraße Nr. 31; 13) Antonina Marcetowska in der Agnowskistraße Nr. 40; 14) Ghe. Epstein in der Petrikauerstraße Nr. 36 und 15) bei dem Jüwelier Mendel Lewin in der Petrikauerstraße. Wie uns nimmehr mitgeteilt wird, gelang es den Agenten unserer eifrigen Detektivpolizei, die Diebe sowie auch die Helfer ausfindig zu machen und hinter Schloß und Riegel zu bringen.

**\* Abgenommene Diebesbente.** In der Nähe der Lohrer Station der Warschau-Kalischer Eisenbahn wurde dieser Tage von der Polizei ein Fuhrer mit zwei Säcken Garn angehalten. Wie es sich nun herausstellte, rührte das Garn von einem Diebstahl her. Das Garn wurde konfisziert und der Dieb in Haft genommen.

**\* Ueberfahren.** An der Ecke der Petrikauer- und Głuchowkastraße wurde gestern abends um 10 Uhr der 45jährige Fabrikarbeiter Robert Spal von einer Droschke überfahren. Es trug erhebliche Verletzungen am ganzen Körper davon, weswegen die Hilfe der Rettungsstation in Anspruch genommen werden mußte. Dem fahrerlässigen Koffelener gelang es zu entkommen.

**\* r Diebstähle.** Im Hause Staro - Jarzewskistraße Nr. 75 drangen Diebe in die Wohnung von Karol Mrozowski und entwendeten verschiedene Sachen im Werte von 80 Rbl. Einem Taschendiebe gelang es dem im Hause Podzecznastraße Nr. 18 wohnhaften Abraham Siel in der Nähe der Synagoge in der Altstadt eine Uhr im Werte von 24 Rbl. zu stehlen.

**\* § Im Hause Automierstraße Nr. 15** drangen bisher unermittelte Diebe in die Wohnung von Abraham Jankowicz und entwendeten Kleidungsstücke und Bijouterien im Werte von 150 Rbl. Der Arbeiter des im Hause Jofastraße Nr. 7 wohnhaften Czeslaw Keier, Josef Bieczera, ließ sich von der Köchin die Schlüssel zur Wohnung seines Dienstherrn geben, entwendete 70 Rbl. in barem Gelde und entfloh. Dem im Hause Jgierzkastraße Nr. 92 wohnhaften Wolf Szampant wurde ein goldener Ring im Werte von 50 Rbl. gestohlen.

Vorige nacht drangen bisher noch unermittelte Diebe in die Spinnerei von Max Kolenblatt Sredniastraße Nr. 83 und stahlen dort Transmissionsriemen im Werte von 800 Rbl.

### In der Redaktion eingegangene Spenden.

Zur Bildung eines Fonds zu einem Stipendium auf den Namen des verstorbenen Rechtsanwalts J. Sakszynin gingen uns ferner von Herrn Adolf J. Weinberg 10 Rbl. zu. Mit dem Früheren bisher im Ganzen 271 Rbl. 50 Kop An Stelle von Jahresgratulationen: Für Stanislaw Hazedel von Herrn W. Meitner & Co. 5 Rbl.,

für die Handwerkerliche Tal- und Thora von Herrn S. Swientoslowski 3 Rbl.

Anstatt Blumen auf das Grab des Herrn S. Szamanski für B. K. Cholim von Herrn S. Swientoslowski 3 Rbl.

Für die Unfall-Rettungsstation 4 Rbl. 51 Kop. gesammelt auf dem Sternschießen bei Herrn L. Klinger durch Herrn D. B.

### Kunstschriften, Theater u. Musik.

**Thalia-Theater.** Der Sigeunerbaron. Große komische Operette mit Ballet in 3 Akten von Johann Strauß. In Szene gesetzt von Gustav Grundmann. — Die gestrige Aufführung bot wenig Interessantes. Fr. M a z z i M a r g a als Saffi litt unter einer Indisposition, die sich stark bemerkbar machte. Fr. G l e r e i c h bot als Frenia vorzügliches; namentlich im mezza voce kommt ihre eigenartige Timbre sehr zur Geltung. Herr M a z B r a t als Barinkay verfügt über einen angenehmen lyrischen Tenor, auch sein Spiel war lebhaft, was Herr W a l t e r G ö b e l als Ottolar vermissen ließ. Herr G u s t a v G r u n d m a n n konnte als Jupan seine Komik reichlich entfalten; es war „ausgezeichnet.“ Herr L e o n J a c c a r d — Graf Homonay — hat einen angenehmen Bariton, nur müßte er noch etwas mehr gefeilt werden. Der Chor bot gestern kein Bestes; auch war er etwas lebhafter, als er sonst zu sein pflegt. Und so wurde die gestrige Aufführung von einem dankbaren Publikum freundlich aufgenommen und namentlich die Komik des Herrn Grundmann reichlich belacht.

**Thalia-Theater.** Morgen, Donnerstag, d. 6. Oktober bietet uns der rührige Herr Direktor Klein im Thalia-Theater wieder eine Novität und zwar handelt es sich diesmal um eine Arbeit von Hermann Bahre. Er ist ein dreialtiges Lustspiel und heißt „Das Rouzert.“ Diese vorzügliche, allenthalben gefeierte Novität hat durchgehends ganz vorzüglich gezeichnete Typen, welche Interesse einflößen und an deren Schicksalen und Geschehen man seine ungetrübte Freude haben kann. Sie sind in Anlage und Charakter recht und schlecht dem Leben abgelauscht. Der Verfasser, Hermann Bahre, hat aus intimer Kenntnis der Verhältnisse geschöpft und eröffnet uns einen Blick in menschliche Schwächen, zeigt uns aber auch, daß das „schwach e G e s c h e c h“ in kritischen Fällen dem sogenannten „starken“ bei weitem überlegen sein kann. Die Lebenswahrheit der Handlung und der handelnden Personen hat sich bereits erwiesen durch den starken Erfolg, den das Werk an fast allen bedeutenden Bühnen sich erzwungen.

**Polnisches Theater.** Direktion A. Zelweroicz. Täglich finden volle Proben für den morgigen Premierenabend statt, der im den beiden aweitaltigen trefflichen Komödien

Odeon

Przejazd, Telephon 15-81.

Aussergewöhnliches Programm.

Mittwoch und Donnerstag, den 5. und 6. Oktober:

Bis 8 Uhr abends.

Bruffa (Naturaufnahme). Kaiserin Alida. Der Favorit der Kaiserin (historische Tragödie) in Ausführung berühmter Pariser Schauspieler.

Auf dem neuen Posten. Dummkopf im Bankhause (komisch).

Bis 8 Uhr abends.

Das goldene Tal (Naturaufnahme in Farben). Ein neues Aeroplan-Modell. Der neue Erfinder (komisch).

Der Auszug der Juden aus Ägypten (biblische Szenen, koloriert).

Von 8 Uhr abends.

Die weiße Sklavin.

Agitationsbild des „Londoner Frauenschutz-Vereins“.

An Kinder u. d. Schuljugend werden v. 8 Uhr abends keine Billets verkauft.

Besuch des Kaisers Wilhelm in Belgien.

Brüssel, 4. Oktober.

Die belgischen Blätter bringen heute die Nachricht, daß die Ankunft Kaiser Wilhelms in Brüssel zum Besuch bei der belgischen Königsfamilie am 27. Oktober erfolgen werde. Die Zeitungen wissen auch von den Festlichkeiten zu erzählen, die zu Ehren des Kaisers vorbereitet werden.

Attentat auf einen englischen Vizekonsul.

Samburg, 4. Oktober.

Auf dem hiesigen englischen Konsulat verursachte, wie schon gemeldet, ein Mörder einen schrecklichen Skandal. Der Mörder war mit einem englischen Schiff in dem hiesigen Hafen eingetroffen und wollte auf dem Konsulat absteigen.

Vizekonsul von dem Tode getötet. Er hatte außer dem Verlust einiger Vorderzähne keine ernstlichen Verletzungen erlitten, so daß er schon in einigen Tagen seinen Dienst wieder versehen können.

Moabit und die Polizei.

Berlin, 4. Oktober.

In den Armeehallen tagte gestern eine große öffentliche politische Versammlung, die von der Demokratischen Vereinigung einberufen war und sich mit den Vorgängen in Moabit und der Polizei beschäftigte.

Die Versammlung verurteilt aufs Schärfste die Art und Weise, wie die Polizei die Ordnung in Moabit wieder herzustellen gesucht hat. Bei aller Anerkennung der Notwendigkeit, zweifelhafte Elemente im Raum zu halten, ist die Versammlung überzeugt, daß die Polizei durch ihre ostentative Verfolgung der Arbeitswilligen lebhafteste Mißstimmung erregt hat.

Die Versammlung, die erst nach Mitternacht ihr Ende erreichte, nahm die Resolution an. Ruheforderungen kamen nicht vor.

Frankreich und die Turiner Begegnung.

Paris, 4. Oktober.

Der „Temps“ äußert sich in auffallend liebenswürdiger Weise über die Ministerbegegnung in Turin. Er schließt seinen Leitartikel mit den Worten, daß die neueren Zusammenkünfte der Leiter der auswärtigen Politik des Dreiebundes die Beziehungen der drei Verbündeten sichtlich verbessert haben.

Noch eine italienische Prestimisse.

Rom, 4. Oktober.

Das Blatt „Stampa“ sagt, daß die Turiner Entrevue keine größere oder geringere Wichtigkeit gehabt habe oder anderen Charakters gewesen sei, wie die Besprechungen von Salzburg und Ischl.

Die auswärtigen Beziehungen der Türkei.

Konstantinopel, 7. Oktober.

Obwohl kürzlich von türkischer, gut informierter Seite die Unterzeichnung einer türkisch-rumänischen Militärkonvention durch Haffi Pascha als unbestreitbare Tatsache hingestellt worden ist, scheint es jetzt doch, daß eine solche Konvention nicht abgeschlossen ist, und daß auch ihre formelle Festlegung nicht bevorsteht.

Die Anleihe gilt hier, wie bereits telegraphisch gemeldet, als im Prinzip endgiltig gesichert. Man glaubt, daß Frankreich, wenn es das Geschäft nicht verlieren will, seine sämtlichen wichtigen Bedingungen fallen lassen muß.

Nachrichten aus den ev. Gemeinden.

Aus der evangelischen Gemeinde in Jbuniska-Wola.

In der Zeit vom 25. September bis 2. Oktober wurden getauft 4 Kinder und zwar: 2 Knaben und 1 Mädchen.

Verdient wurde 1 Knabe sowie folgende erwachsene Person: Reinhold Bergmann, 35 Jahre alt.

Aufgehoben wurden: Adolf Schulz mit Maria Gruning, Eduard Fetsch mit Emilie Busch.

Erste Tätigkeit steht zuletzt immer mit dem Leben an. Jean Paul.

Gräfin Laßbergs Enkelin.

Roman

von

F. r. Lehne.

(50. Fortsetzung).

Diesen Brief gab sie der Großmutter zu lesen. Sie ertrug deren prüfenden Blick, aber ein heißes Rot stieg ihr in das weiße Gesicht.

„Weshalb hast du das getan?“ „Weil ich Herrn von Steinhagen das Gut erhalten wollte. Ich weiß, wie er daran hängt.“

„Yvonne, so etwas Außergewöhnliches tut man nur um einen Mann, den man — liebt.“

Sie stürzte vor der Gräfin nieder und verbarg ihr Gesicht in deren Schoß. „Nicht daran rühren, Großmama, bitte, nicht daran rühren.“

„Und so soll ich nun auch dich verlieren“, murmelte die alte Frau mit schmerzlicher Stimme.

Yvonne hatte es gehört, und eine heilige Freude erfüllte sie. Sie hob den Kopf, umfaßte die Großmutter fester und fragte sie:

„Großmama, würdest du darum trauern? Gelte ich dir etwas? Hast du mich denn ein bißchen lieb?“

„Frage mich nicht danach, mein teures Kind,“ flüsterte sie bewegt, neigte sich über die Kniescheibe und küßte sie auf die Stirn.

Da legte Yvonne den Kopf an die Brust der Großmutter, schlang die Arme um deren Hals und sagte leise:

„Oh, wenn Papa das noch erlebt hätte! Ich danke dir, Großmama.“

Und für die stolze Frau war es ein fremdes,

eigenes Gefühl der Glückseligkeit, den weichen, jungen Mädchenkörper an Herzen zu halten. Sie legte ihre Lippen auf das dunkle Haar der Enkelin, und sie gab sich ganz der Freude hin, sich von der Tochter ihres Sohnes geliebt zu wissen, die durch ihre Lieblichkeit und Reinheit ihren Stolz und ihren Groll besiegt hatte.

„Ich werde immer bei dir bleiben, Großmama,“ sagte Yvonne ergriffen.

Stetslos streichelte die Gräfin die weiche Wange des Mädchens.

„Und Herr von Steinhagen?“ „Du hast ja gelesen, daß er fort will, weit weg! An mich denkt er ja nicht, und ich kann ihn nie vergessen!“

„Acht Tage später reiste Yvonne ab. Es wollte Frühling werden. Allenhalben frohste und grünte es, die Luft ging hell und klar. Bäume und Sträucher hatten dicke Knospen angelegt, und das geheimnisvolle Werden in der Natur erfüllte alle Herzen mit neuem Mut und neuer Hoffnung.“

Der Justizrat war sehr zuvorkommend. Mit Entzücken blickte er auf das reizvolle Mädchen, auf dessen Gesicht die Farbe kam und ging, während er es in den Stand von Steinhagen einweilte. Nun sei aber noch eine Fahrt dahin weite. Nun sei aber noch eine Fahrt dahin nötig.

Yvonne protestierte. „Nein, Herr Justizrat, ich habe meine Gründe, daß ich nicht als Befugter erkannt sein will.“

„Weiß ich, verehrte Komtesse! Ich habe deshalb Herrn von Steinhagen gesagt, daß der Käufer ein höherer Offizier ist, durch Krautheit seiner Frau augenblicklich gehindert, selbst zu kommen. Sie werden auf dem Gute ja niemand begegnen, da Herr von Steinhagen sowie auch die Damen verreist sind.“

„Aber die Mamsell, die mich kennt, überhaupt das Personal! Ich bin doch verschiedentlich draußen gewesen.“

„Denen sagt man, daß Sie Ihren Besitz nach Steinhauserischem Muster einrichten wollen.“

Wie sollten die darauf kommen, in Ihnen den Käufer zu sehen! So weit denken die gar nicht. Aber schon in meinem Interesse, Komtesse, muß ich Sie bitten, nach Tisch mit mir nach Steinhagen zu fahren. Sie nehmen mir dadurch eine Menge Arbeit ab. In kürzester Frist ist ja alles erledigt.“

Schließlich gab sie nach. Eine meingestandene Sehnsucht zog sie selbst dahin, wo der geliebte Mann so gern weilte.

In ihre Gedanken versunken, bemerkte sie das listige Augenzwinkern des Justizrats nicht, der sich lächelnd den grauen Bart strich, froh, daß sein Plan aller Voraussicht nach gelingen würde.

Dennoch er teilte die Ansicht der Gräfin. Das, was Yvonne getan, tut man nur für einen Mann, den man liebt.

Und über Lothars Empfindungen hatte er auch seine eigene Ansichten. Als er mit ihm über das fabelhafte Glück der früheren Gesellschaftlerin des Fräulein Konstanze gesprochen und einige scherzhafte Worte und Hinweise gemacht, da war Lothar schroff geworden. Man möge ihn in Ruhe lassen, er sei kein Mitgiftjäger, und wenn er vorher kein Interesse für die Dame gehabt, dann jetzt erst recht nicht.

Aber er war dabei rot geworden und unnötig erregt. Sein Blick war unsicher dem des väterlichen, älteren Freundes ausgewichen, und der seine Menschenkenntner wirkte genug.

Und was es nach diesem ein Unrecht, so zu handeln, wie er vorhatte?

Er vermeinte ordentlich das Herz klopfen zu spüren, das Yvonne befiel, als der Wagen im Hofe von Steinhagen einfuhr. Er war ihr beim Aussteigen behilflich, und den Wortschwall der herbeigeilten Mamsell schnitt er kurz durch einige geschickt gewählte Worte ab.

Yvonne wurde in das Wohnzimmer geführt. Mamsell Mite bestand darauf, sie müsse erst etwas Warmes genießen. Und sie fügte sich; sie setzte sich auf den hohen Ledersessel, der am Fenster stand, und blickte hinaus in den Garten.

Ein mehes Gefühl beschlich sie, als sie

des vergangenen Herbstes gedachte. Welch zage, süße Hoffnungen da in ihr aufgekeimt waren, wie glücklich sie sich gefühlt! Und zum ersten Male kam ihr der Gedanke, ob sie recht gehandelt, Steinhagen zu kaufen, das mit so vielen Erinnerungen für sie verknüpft war. Die alte Wunde würde dadurch ewig brechen, denn sie würde Lothar ja nie vergessen können; zu tief war ihre Liebe.

Unwillkürlich feuchteten sich ihre Augen. Doch sie mußte sich beherrschen, denn der Justizrat trat ein. Er hatte erst noch einmal ans Bureau telephonieren wollen, wie er sagte. In Wahrheit weichte er — jetzt mußte es ja sein — mit wenigen Worten die gute, treue Mamsell ein, die vor Freude kein Wort fand. Nun brauchte sie nicht fort!

Der Justizrat hatte alles planmäßig vorbereitet. Er wußte, daß Lothar für heute eine Einladung zum Parterre des Dorfes hatte, dessen Geburtsstag zu feiern, was er noch nie versäumt. Nun hatte der Justizrat ihn telephoniert, er müsse ihn unverzüglich in einer sehr wichtigen Angelegenheit auf eine halbe Stunde sprechen.

Lothar hatte sein sofortiges Kommen zugesagt, und, befriedigt, daß alles nach Wunsch ging, leistete nun der alte Herr dem Mädchen Gesellschaft.

Sehr langsam und sehr unständlich nahm er den Kaffee zu sich, den die Mamsell ihnen beiden servierte. Er hielt die treue Seele im Gespräch fest und bat sie, Komtesse Laßberg nachher die Einrichtung des Milchellers und Hühnerhofes zu zeigen, da Komtesse auf ihrem Besitz es ebenso einrichten wollte, wie es auf Steinhagen sei.

Die gute Alte, die sich vor innerer Freude kaum zu lassen wußte, ging auf alles ein. Nach einer Weile sagte sie, Komtesse möge sie für einige Minuten entschuldigen, da sie sich „ein bißchen wärmer anziehen“ wolle, und ging hinaus. Es galt jetzt, den Herrn abzufangen, damit er nicht durch ein vor schnelles Eintreten alles verderben würde.

(Fortsetzung folgt.)

# Mieczarnia

(Kawiareria) mit Billard, woselbst auch Mittage verabreicht werden, in guter Lage, mit angenehmer, schöner und bequemer Wohnung, ist veränderungslos zu verkaufen. Näheres in der Expedition dieser Zeitung.

Die auf das eleganteste eingerichteten

## Säle

des Lodzer Männer-Gesang-Vereins

Konzerten, Bällen, Hochzeiten usw. vermietet.

Näheres beim Deponist Herrn Falkenberg, Petrikauer-Straße Nr. 243.

## JANINA SCHOENEICH,

Inhaberin des Mode-Magazins früher A. WOELFLE, Petrikauerstr. 105, jetzt **Andrzeja-Strasse 5,** vom Auslande zurückgekehrt, empfiehlt zur jetzigen Saison Grosse Auswahl von Neuheiten und Modellen erstklassiger ausländischer Firmen.



**Karl Goepfert**  
Lodz

empfehlen für die Saison  
Cylinder-Hüte, Chapeaux-Clagues, Filz-Hüte, Zuch- und Seiden-Mützen, Sport-Mützen

Lager fertiger Damen-, Mädchen- und Knaben-Wäsche auszuverkaufen.

A. Nowacka, Petrikauerstr. 200.

## Warum

M. FEIERTAG,  
Schuhwaren-Magazin,

Zu kaufen gesucht  
**Gas-Lampen**

## Schreibmaschinenbureau

J. M. Dubowski, Petrikauerstr. 64.

Lehrerinnen und Schülerinnen

## Baupläne

Otdakowski & Neumark Ingenieure.

## Stehender Dampfkessel

gesucht. Karl Wulke, Möbelfabrik.

## Kodzer Turnverein „Alter“

### General-Versammlung,

Für die Herren Baumeister und Hausbesitzer

## St. WEIGT & Co.,

### Eisengiesserei,

Leichte Brücken, Straßen u. Einfahrtsbrücken, Abflusrohre, Thorpresse, Kanal- und Gruben-Platten, Einzäunungen, Barrieren, Säulen

## Tanz-Schule St. ZABORSKI,

## Henryk Golde

Lodz - Chopin - Komptoir: Skerowa 20

## Webmeister und Dessinateur

## Elektro-Monteur

zur Beaufsichtigung meiner elektrischen Beleuchtungs- und Kraft-Anlage.

## W ins y tucji bankowej Archiwisty.

## Ein Fachmann der Wirkwarenbranche,

## Handweberei

## Zu kaufen gesucht

Schreibpult, Schrank, Möbel

## Bäume und Beersträucher

billig abgegeben.

## Handweifen

## Ein Platz

## Eckplatz

## Fortepian

## Eine Dampfmaschine

## Dampfmaschine

## Treppentufen

## Elektrisches Lichtheil-Institut

## Dr. S. Kantor

## Spezialarzt für Haut-, Geschlechts- u. Harnkrankheiten.

## Spezialarzt für Haut-, Geschlechts- u. Harnkrankheiten.

## Spezialarzt für Haut-, Geschlechts- u. Harnkrankheiten.

## Dr. Jelnicki,

## Dr. M. PAPIERNY

## Dr. med. J. Schwarzwasser,

## Dr. S. ARONSON

## Dr. H. Schumacher,

## Dr. J. Krukowski

## Dr. St. LEWKOWICZ

## Dr. Solowiejczyk,

## Dr. LEYBERG

## Dr. Michal Kantor.

## Dr. D. Helman

## Dr. med. H. Sadkowski,

## Dr. I. Silberstrom,

## Dr. A. Grossolik

## Dr. Solija Garlicka,

## Dr. L. Prybalski

## Dr. Eugenia Kerer-Gerschuni

## Laboratorium

## Magister N. SCHATZ,

## Kirchen-Gesang-Verein

## Monats-Sitzung

## Dr. H. Schumacher,

## Dr. J. Krukowski

## Radogoszezer Kirchen-Gesang-Verein.

## Monats-Sitzung

## Monats-Sitzung



# Metallische Münze für Körperliche Erziehung.

Stillschanden unter hochgradiger körperlicher Erziehung zu sein. Die Erziehung ist nicht nur eine körperliche, sondern eine geistige, eine moralische, eine soziale. Sie ist eine Gesamterziehung, die alle Kräfte des Menschen in Anspruch nimmt. Die körperliche Erziehung ist die Grundlage für alle anderen Erziehungsarten. Sie ist die Voraussetzung für die geistige, die moralische, die soziale Erziehung. Ohne eine gute körperliche Erziehung ist keine gute Gesamterziehung möglich.

Das Ziel der Erziehung ist die Entwicklung der Persönlichkeit. Die Erziehung soll den Menschen zu einem selbstständigen, verantwortlichen, sozial kompetenten Individuum erziehen. Sie soll ihm die Fähigkeiten vermitteln, die er braucht, um in der Gesellschaft zu leben und zu wirken. Die Erziehung ist ein lebenslanges Lern- und Entwicklungsprozess. Sie ist ein gemeinsames Projekt von Familie, Schule und Gesellschaft.

## Der Abend.

Der Abend hat etwas Besondere. Er ist eine Zeit der Ruhe, der Entspannung. Die Sonne ist untergegangen, die Sterne sind am Himmel erschienen. Die Natur ist still, die Menschen sind müde. Der Abend ist eine Zeit der Reflexion, der Besinnung. Er ist eine Zeit der Liebe, der Zärtlichkeit. Er ist eine Zeit der Hoffnung, der Sehnsucht. Der Abend ist eine Zeit der Schönheit, der Harmonie. Er ist eine Zeit der Freude, der Glückseligkeit. Der Abend ist eine Zeit der Weisheit, der Einsicht. Er ist eine Zeit der Stärke, der Mut. Der Abend ist eine Zeit der Weisheit, der Einsicht. Er ist eine Zeit der Stärke, der Mut.

# Gumbertfeier des Münchener Oktoberfestes.

Das Münchener Oktoberfest, die größte Volksfeier der Welt, wird in diesem Jahr mit besonderer Freude gefeiert. Die Gumbertfeier ist ein Höhepunkt der Feierlichkeiten. Sie ist eine Zeit der Freude, der Glückseligkeit. Sie ist eine Zeit der Liebe, der Zärtlichkeit. Sie ist eine Zeit der Hoffnung, der Sehnsucht. Sie ist eine Zeit der Schönheit, der Harmonie. Sie ist eine Zeit der Freude, der Glückseligkeit. Sie ist eine Zeit der Weisheit, der Einsicht. Sie ist eine Zeit der Stärke, der Mut.



Ein Oktoberfest im Münchener Anfang des Jahrhunderts.

## Der Abend.

Der Abend hat etwas Besondere. Er ist eine Zeit der Ruhe, der Entspannung. Die Sonne ist untergegangen, die Sterne sind am Himmel erschienen. Die Natur ist still, die Menschen sind müde. Der Abend ist eine Zeit der Reflexion, der Besinnung. Er ist eine Zeit der Liebe, der Zärtlichkeit. Er ist eine Zeit der Hoffnung, der Sehnsucht. Der Abend ist eine Zeit der Schönheit, der Harmonie. Er ist eine Zeit der Freude, der Glückseligkeit. Der Abend ist eine Zeit der Weisheit, der Einsicht. Er ist eine Zeit der Stärke, der Mut.

# Die innere Seelen.

Die innere Seelen sind die Quelle aller Tugenden und Laster. Sie sind die Quelle aller Gedanken, aller Handlungen, aller Empfindungen. Sie sind die Quelle aller Freuden, aller Schmerzen, aller Hoffnungen, aller Enttäuschungen. Sie sind die Quelle aller Weisheiten, aller Irrtümer. Sie sind die Quelle aller Stärken, aller Schwächen. Sie sind die Quelle aller Weisheiten, aller Irrtümer. Sie sind die Quelle aller Stärken, aller Schwächen.

Die innere Seelen sind die Quelle aller Tugenden und Laster. Sie sind die Quelle aller Gedanken, aller Handlungen, aller Empfindungen. Sie sind die Quelle aller Freuden, aller Schmerzen, aller Hoffnungen, aller Enttäuschungen. Sie sind die Quelle aller Weisheiten, aller Irrtümer. Sie sind die Quelle aller Stärken, aller Schwächen. Sie sind die Quelle aller Weisheiten, aller Irrtümer. Sie sind die Quelle aller Stärken, aller Schwächen.

Die innere Seelen sind die Quelle aller Tugenden und Laster. Sie sind die Quelle aller Gedanken, aller Handlungen, aller Empfindungen. Sie sind die Quelle aller Freuden, aller Schmerzen, aller Hoffnungen, aller Enttäuschungen. Sie sind die Quelle aller Weisheiten, aller Irrtümer. Sie sind die Quelle aller Stärken, aller Schwächen. Sie sind die Quelle aller Weisheiten, aller Irrtümer. Sie sind die Quelle aller Stärken, aller Schwächen.

# Die Seelen im Spiele.

Die Seelen im Spiele sind die Quelle aller Freuden, aller Schmerzen, aller Hoffnungen, aller Enttäuschungen. Sie sind die Quelle aller Weisheiten, aller Irrtümer. Sie sind die Quelle aller Stärken, aller Schwächen. Sie sind die Quelle aller Weisheiten, aller Irrtümer. Sie sind die Quelle aller Stärken, aller Schwächen.

Die Seelen im Spiele sind die Quelle aller Freuden, aller Schmerzen, aller Hoffnungen, aller Enttäuschungen. Sie sind die Quelle aller Weisheiten, aller Irrtümer. Sie sind die Quelle aller Stärken, aller Schwächen. Sie sind die Quelle aller Weisheiten, aller Irrtümer. Sie sind die Quelle aller Stärken, aller Schwächen.

Die Seelen im Spiele sind die Quelle aller Freuden, aller Schmerzen, aller Hoffnungen, aller Enttäuschungen. Sie sind die Quelle aller Weisheiten, aller Irrtümer. Sie sind die Quelle aller Stärken, aller Schwächen. Sie sind die Quelle aller Weisheiten, aller Irrtümer. Sie sind die Quelle aller Stärken, aller Schwächen.

Revolution in Portugal.

„Komedia o czlowieku, ktora zaślabil niemowę“ von Anatole France und „Komedia o czlowieku, ktora redagował gazetę rolnicza“ von Marcel Iwain ausgefüllt werden wird.

Konzert des Soloquartetts des Berliner Lehrergesangsvereins. Wie sie gestern alle nach einander auftraten, die Schöpfer des deutschen Liedes! Charaktertypen, die der sprödesten Gattung der Musik nach mühsamer Arbeit zum Siege verholfen.

Die seit langem gehegte Befürchtung, daß es in Portugal zum Ausbruch einer blutigen Revolution kommen kann, hat sich verwirklicht. Schon die gestrigen Nachrichten von den blutigen Streikunruhen vom vergangenen Sonntag, die in der Nähe von Lissabon, ausgebrochen waren, ließen erkennen, daß die Regierung von Portugal so manches zu verheimlichen sucht.

Berlin, 5. Oktober. (Spezial-Teil.) Der Wiener Korrespondent des „Berl. Tagesbl.“ hat in Erfahrung gebracht, daß mit der Kommission Zwolskis und der Ernennung Sazonows zum Minister des Äußeren eine Wendung des politischen Kurzes in den österreichisch-russischen Beziehungen zum Besseren einzutreten werde.

Aus der Provinz.

Gzenstochau. Harakiri. Der im Hause Kuntlastraße Nr. 39 wohnhafte Tagelöhner Wladislaw Benekski, der als notorischer Trinker bekannt war, verübte in einem Anfall von Rausch Harakiri; er nahm eine Axt und schlug sich damit so lange auf den Unterleib, bis die Eingeweide herausrateten.

Aus Warschau.

Zum Streit der Tramway-Angestellten. Heute soll der normale Verkehr wieder hergestellt werden, und erst hierbei wird es sich zeigen, wer zur Arbeit zurückkehrte, wer im Gefängnis zurück behalten wurde u. s. w.

Telegramme.

Petersburg, 4. Oktober. Die Erhebung Soljovins in den Grafenstand steht nahe bevor, und zwar wegen seiner außerordentlichen Verdienste. Das Patent soll bereits ausgearbeitet sein.



Manuel II. König von Portugal.



Königin Witwe Amalie von Portugal.

Die seit langem gehegte Befürchtung, daß es in Portugal zum Ausbruch einer blutigen Revolution kommen kann, hat sich verwirklicht. Schon die gestrigen Nachrichten von den blutigen Streikunruhen vom vergangenen Sonntag, die in der Nähe von Lissabon, ausgebrochen waren, ließen erkennen, daß die Regierung von Portugal so manches zu verheimlichen sucht.

Lissabon, 5. Oktober. (Spezial-Teil.) Seit gestern wird die Stadt von den im Hafen liegenden Kriegsschiffen bombardiert. Die Truppen in der Stadt und im Hafen gehen Hand in Hand mit den

Berlin, 5. Oktober. (Spezial-Teil.) Der Wiener Korrespondent des „Berl. Tagesbl.“ hat in Erfahrung gebracht, daß mit der Kommission Zwolskis und der Ernennung Sazonows zum Minister des Äußeren eine Wendung des politischen Kurzes in den österreichisch-russischen Beziehungen zum Besseren einzutreten werde.

Kattowitz, 4. Oktober. Die Berliner Kaufleute Lange, Klein und Weissenfeld, die vorgestern abend beim Ueberschreiten der russischen Grenze, weil sie ohne Paß waren, von Kosaken verhaftet und nach Weizn gebracht wurden, sind heute wieder aus der Haft entlassen worden.

Hamburg, 4. Oktober. Aus Helgoland wird gemeldet: Mit dem heutigen Tage ist das gesamte Oberland auf Helgoland in den Besitz des Marinefiskus übergegangen. Für die militärischen Befestigungen der Insel sind in den letzten Tagen wieder über eine halbe Million ausgezahlt worden. Ueber hundert Einwohner der Insel haben größere und kleinere Summen erhalten, einige bis 40.000 M. Damit ist der Marinefiskus endgültig Eigentümer der gesamten unbauten Flächen des Oberlandes geworden.

Hamburg, 5. Oktober. (Spezial-Teil.) Gestern wurden die früher geschickerten Unterhandlungen zwischen den Metallfabrikanten und Arbeitern wieder aufgenommen, deren endgültiges Ergebnis am Freitag erwartet wird.

Wien, 4. Oktober. Oberst von Falkenhayn, Chef des Generalstabes des 16. Armeekorps, unternahm heute nachmittags mit Beamtinnen einen Neberlandsfahrt zu Ehren der revolutionären Klug ging in die von den Republikanern zum 1. Oktober vollbestandenem Verhältnisse vorgezogen der Umgebung.

Wien, 4. Oktober. Die direkte Meldung aus Lissabon Gemeinderats gendem Telegramm zugegangen: die die in der in Lissabon im vollen Gange, erregt. Er erklärte, daß einige Mitglieder des Czernowitzer Gemeinderats bei der Begebung von kommunalen Lieferungen Bestechungsgelder von den konkurrierenden Firmen angenommen hätten, daß sie fernher bei der Begebung der 8 Millionen-Kronenanleihe, die die Stadt vor zwei Jahren aufgenommen hat, bestochen worden seien.

Paris, 5. Oktober. Gestern Nacht schoß in Nizza der Sohn des bekannten Generals, Baron Meller-Zatomecki, auf seine Geliebte, die bekannte Sängerin Lina Berna, weil sie das Verhältnis mit ihm brechen wollte. Die Revolverkugeln trafen die Sängerin jedoch nicht. Meller-Zatomecki schoß sich hierauf eine Kugel in den Kopf. Sein Zustand ist sehr bedenklich.

Revolutionären. Das königliche Schloß wird bombardiert. Der König, sowie die Königin-Mutter sollen verhaftet worden sein. Die Telephonämter sind von den Revolutionären besetzt. Die Revolutionären haben Portugal als Republik proklamiert.

Madrid, 5. Oktober. (P. T. A.) Den durch einen deutschen in Lissabon ankernden Dampfer übermittelten Nachrichten zufolge, herrscht dort volle Revolution. Die Kriegsschiffe bombardieren das königliche Schloß, auf dem die Revolutionäre die republikanische Flagge gehißt haben. Nach anderen Meldungen befindet sich der König in der Gewalt der Rebellen.

Hamburg, 5. Oktober. (Spezial-Teil.) Seit gestern nachmittag ist in Portugal ein völliger Stillstand des Schiffs- und Seehubverkehrs eingetreten. Die Ursachen sind unbekannt, da der Telegraph unübrig ist. Die letzte Nachricht aus Portugal kam über Paris und sprach von Unruhen, die infolge der Ermordung des bekannten portugiesischen Führers Bombard durch einen Offizier hervorgerufen worden seien. Bombard war ein erbitterter Gegner der Revolution. Man befürchtet den Ausbruch einer Revolution.

Konstantinopel, 5. Oktober. (Spezial-Teil.) Die Türkei protestiert gegen die Entsendung eines griechischen Richters nach Areta.

Konstantinopel, 4. Oktober. Dschawid-Bei erklärte heute einem Abgeordneten, wenn die französische Regierung, welche von der Finanzkontrolle der Ottomanbank abzusehen bereit sei, aber die Garantie der Dette Publique fordere, eine Kottierung der Anleihe bis zu einem gewissen Termin nicht zusage, werde die Anleihe unter Führung Cassels von einer deutsch-österreichischen Gruppe zu 4 1/2 v. H. übernommen. Jahya Elamir, der Chef der ausländischen Deussen steht gegenwärtig im nördlichen Gebirge. Samy-Pascha bildete zwei Abteilungen zu sechs Bataillonen und vier Batterien, die getrennt dorthin marschieren und unterwegs die Entwaffnung vornehmen sollen.

New York, 4. Oktober. Fünf seit der Dampferkatastrophe auf dem Hudson vermehrte Seelen sind in New-York gefunden, vierzehn Leichen sind geborgen. Die genaue Zahl der Opfer ist unbekannt.

Buenos Aires, 3. Oktober. Der Finanzminister de Riondo hat heute sein Amt niedergelegt, um das Präsidium der Nationalbank zu übernehmen.

Bethmann-Hollweg und die Journalisten.

Berlin, 5. Oktober. (Spezial-Teil.) Der Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg übersandte dem ausländischen Presseverein ein Schreiben, worin er anlässlich des Zwischenfalles in Moabit sein Bedauern ausdrückt und erklärt, daß der Minister des Innern den Ursachen des peinlichen Mißverständnisses nachforschen werde.

Streikunruhen.

Köln, 4. Oktober. Heute abend gegen 7 Uhr kam es in dem Vorort Deutz zu schweren Streikunruhen, die an die Vorgänge in Moabit erinnern. Bei Abbrucharbeiten an der Umwallung waren die Arbeiter des Unternehmers Latas in den Aufstand getreten. An ihre Stelle waren Arbeitswillige von auswärtig heute zum ersten Male an die Arbeit gegangen. Als sie unter polizeilicher Bewachung nach dem Bahnhof geführt wurden, um die Heimfahrt anzutreten, stürzte sich eine Menge von etwa zweihundert Personen auf Arbeitswilligen und die begleitende Polizeimannschaft. Es kam zu einem förmlichen Handgemenge. Ein Bombardement von Steinen überschüttete die

Beamten. Diese, die nur fünf Mann stark waren, waren den Tumultuanten gegenüber machtlos und mußten sich zurückziehen. Sofort wurde durch das Polizeipräsidium die Mannschaft von sieben Polizeirevierern zusammengezogen und mit bereiteter Schutzmannschaft nach Deutz geschickt. Als diese eintraf, hatte sich die Menge bereits zurückgezogen. Ein Polizeibeamter wurde schwer verletzt. Er liegt außer drei anderen Schwerverletzten darnieder. Die Polizei hält zurzeit die Ordnung aufrecht. Man befürchtet weitere Unruhen.

Zu den Berliner Arbeiterunruhen.

Hamburg, 5. Oktober. (Spezial-Teil.) Zu den gestrigen Artikel der freiconservativen „Post“, die es der Regierung zum Vorwurf macht, daß sie nicht gleich nach dem Ausbruch der Unruhen in Berlin-Moabit den Belagerungsstand über die Stadt verhängt und mit Hilfe von Kanonen die Ordnung wiederhergestellt habe, schreibt das heutige „Samb. Fremdenbl.“, daß die Meldungen seines Berliner Korrespondenten sich sehr schnell bestätigt hätten. Aus dem Ton und Tendenz der reaktionären Presse gehe es nur allzu deutlich hervor, daß die Voraussetzung, die preussischen Junker wären die geheimen Regisseure der Kravalle, um in deren Folge eine Handhabung gegen die Sozialdemokraten zu haben, wahr scheinlich mit der wirklichen Sachlage übereinstimmt.

Sturichtung.

Biffa i P., 4. Oktober. Der mehrfach Aufmörder Kozioł ist heute früh 6.45 Uhr auf dem Hofe des hiesigen Gefängnisses hingerichtet worden.

Uebersall eines Deutschen.

Konstantinopel, 4. Oktober. Der Osmaniische Lloyd erhält folgendes Telegramm aus Haifa: Gestern abend 10 Uhr wurde ein deutscher Reichsangehöriger, der Oberlehrer Tachaner, unmittelbar bei der Kolonie hinterücks durch Messerstiche schwer verletzt. Der vermunnte Täter entkam. Die dortige türkische Zeitung erneuert ihre Heftartikel gegen die Deutschen und das Konulat. Der Mörder des Deutschen Unger von Haifa wurde nach Beirut zur Ururteilung gebracht.

Lyndgericht.

Newyork, 5. Oktober. (Spezial-Teil.) Gestern flüchtete das Volk das Gefängnis und schleppte einen dort verhafteten gehaltenen Mörder, der eine weiße Frau vergewaltigt hatte, heraus und verbrannte ihn lebendigen Leibes auf einem Scheiterhaufen.

Cholera.

Table with columns: Ort, Erkrankt, Gestorben, Geheilte. Petersburg, 4. Oktober. (P. T. A.)

Petersburg, 4. Oktober. (P. T. A.) Im Laufe der letzten 24 Stunden sind in der Residenz an der Cholera 19 Personen erkrankt und 5 gestorben. In Behandlung befinden sich noch 359 Kranke.

Börsenberichte.

(Telegramme der „Neuen Lodzer Zeitung“).

Table with columns: Wert, Preis, Geb. Trans. Warenmarkt, 5. Oktober

Lodzer Thalia-Theater.

Morgen, Donnerstag, den 6. Oktober 1910: Abends 8 1/2 Uhr. 7. Mate: Premieren-Abend.

Das Konzert.

Lustspiel in 3 Akten von Hermann Wah.

Freitag, den 7. Oktober 1910: Abends 8 1/2 Uhr. 8. Mate: Das Musikantennüdel.

Große Operette mit Ballet in 3 Akten von Friedrich Schiller. Musik von James. Die Direction.

Advertisement for 'Karpfen' fish, including text like 'Junge Mann', 'Bandweber', and 'Eisengarn-Freibierinnen'.

Die Bestattung unserer innigstgeliebten

# Augusta Landau geb. Kohn

findet am Donnerstag, den 6. d. Mts. um 2 Uhr nachm. vom Trauerhause Petrikauerstr. 23 statt.

## Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

10597

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, am Dienstag, den 4. Oktober, um 4 Uhr nachmittags unser liebes Töchterchen

## Elise Alice



im blühenden Alter von 1 Jahr und 8 Monaten, in ein besseres Jenseits abzurufen. — Die Bestattung unseres lieben Kindes findet Donnerstag, den 6. Oktober um 2 Uhr nachmittags vom Trauerhause Pawadyskastrasse Nr. 7 in Baluth aus, auf dem alten evangelischen Friedhofe statt.

Die tiefbetrübten Eltern  
**Karl Kramer u. Frau geb. Meyer.**

10590

Um der gesch. Kundschaft Gelegenheit zu billigen Einkäufen zu bieten, wird das

## Galanteriewaren- und Wäsche-Magazin

10588

**A. Spodenkiewicz, Konstantiner-Strasse № 26**

## feinen Räumungsausverkauf

zu herabgesetzten Preisen bis zum Sonntag den 10. Oktober fortsetzen.

Strümpfe in den modernsten Farben	von 25 Kop.	Brustklagen aus Wollgarn	b. №f. 1.50 Kop.
Strümpfe à jour und gefärbt	" 35 "	Unterröcke aus Seide und Wpaca	" " 1.80 "
Strümpfe, wollene	" 50 "	Unterröcke aus Wollgarn	" " 2.25 "
Kinderschuhe	" 15 "	Damenschürzen	" " —.60 "
Socken, bunte und schwarze	" 15 "	Kinderschürzen	" " —.60 "
Socken aus Wolle, dünne und dicke	" 40 "	Englischen Repp für Blusen pro Elle	" " —.50 "
Damenhandschuhe aus Seide und fil de pers	" 20 "	Bunte Seiden mit engl. Chemisats	" №f. 1.60 "
Damenhandschuhe aus Wolle und Tricot	" 25 "	Bunte Seiden aus Madapolam	" " 1.50 "
Kinderschuhe aus Wolle	" 15 "	Weisse Biquehemden mit Preisnachf.	" " 1.10 "
Herrenhandschuhe aus Wollen	" 35 "	Nachhemden	" " 1.20 Kop.
Herrenhandschuhe aus Wolle und Tricot	" 45 "	Unterholer	" " 1.10 "
Tricothemden u. -Hosen, bunte, gezeichnete v. №f. 1.20	" " " "	Weisse Kragen und Manschetten mit Preisnachf. b. 100%	" " " "
Dr. Jaegers woll. Tricothemden u. -Hosen	" " 1.50 "	Bunte Vorhemdchen und Manschetten	von 25 Kop.
Wollene Kindertricot (Swetry)	" " 1.20 "	Krawatten in großer Auswahl	" " 20 "
Fahls und Kleider für Kinder	" " —.75 "	Zackentücher	" " 12 "
Mützen und Häubchen	" " —.35 "	Damentäschchen	" " 75 "

## Für Industrielle und Liebhaber.

Das Grundstück Ecke der Babianicer und Tischiner-Chaussee, 60 polnische Morgen groß, soll in Parzellen für industrielle Anlagen und für Wohnhäuser eingeteilt, unter bequemen Abzahlungen billig verkauft werden. Dasselbe ist wasserreich, besitzt Abfluss, hat einen Marktplatz, Bauplatz für Schule, sowie Haltestelle der Tramway. Dieses Terrain wird an beiden Chausseen mit einer Baumallee umgeben werden. An- und Abfuhr von Materialien vom Bahnhof Chojny. Plätze von Möbel 300 an. Näheres durch Peter Hafencleber, Ruda Babianice.

10041



## UNDERWOOD

ist und bleibt

584/1

d. beste u. verbreitetste Schreibmaschine d. Welt

über eine halbe Million Maschinen im Gebrauch  
Bänder für alle Systeme, Maschinen stets frisch auf Lager. Reparaturen werden in meiner Werkstat prompt und sauber ausgeführt.

Alleinvertreter für Lodz und Umgegend:

**R. RITTER,** Optisches u. C. chirurgisches Geschäft, Petrikauer-Strasse Nr. 83, Telefon Nr. 14-39.



Methodischer Unterricht im Maschinenschreiben.

## „Adler“ Schreibmaschine

(vielfach prämiirt)

ist die verbreitetste, weil

2918

Schrift sichtbar — Alphabete auswechselbar — Haltbarkeit unverwundlich. — Neues Modell Nr. 11 für alle Sprachen ohne Auswechseln d. Alphabets.

Vertretung: Lodz, Ziegelstraße 12, Wohn. 6.

Katalog gratis und franco. Sämtliche Zubehörteile wie Farbbänder etc. auf Lager.

**J. Kozłowski, Warschau.**

## Naumann's Nähmaschinen

der Act.-Ges. vorm. Seidel & Naumann Dresden



Ausschl. Verkauf nur in der Nähmaschinen-Handlung **SAMSON PERLA, LODZ** Petrikauer-Strasse 109. Nadeln, Oel, Zubehörteile u. Reparaturen sämtl. Systeme korrekt und billig. 6825

## Moderne Herren- u. Knaben-Konfektion



Große Auswahl Die Selbstanfertigung meiner Konfektion unter Leitung erster Fachkräfte bietet weitgehende Garantie für guten Sitz, halbbare Stoffe und beste Zutaten. **Schmechel & Rosner** Petrikauer-Strasse № 100.

## Schlösser

mit Ausführung sämtlicher vorfindenden Reparaturen an Holzbearbeitungs-Maschinen vertraut, für dauernd gesucht. **Karl Wutke, Möbel-Fabrik** Cepielnianskastr. 70.

## Wohnungs-Angebote

## Ein Lokal,

bestehend aus 4 Zimmern, 1. Etage, geeignet für Komptoir, Warenlager oder dgl. per sofort zu vermieten. **Dzielniastr. Nr. 3.** 10484

Gut möbliertes

## Frontzimmer

mit separatem Eingang im sauberen Hause an anständigen Herrn sofort zu vermieten. **Orlastr. 14, B. 24.**

## Ein feinstes Frontzimmer

mit Bequemlichkeiten, möbliert oder unmobliert zu vermieten. **Konstantiner-Str. 68, Front, 2. Et., B. 7.** 10494

## Freundliche Wohnung

4 Zimmer und Küche mit Centralheizung und Bequemlichkeiten, 1. Etage an ruhigen Mieter per sofort abzugeben. **Wulganstastraße 204.** 10507

## Do wynajęcia

zaraz pokój umebrowany dla inteligentnej kobiety, Południowa 20, Drukarnia. 10559

## Wohnung

1 Zimmer u. Küche oder einzeln, Partierre, veränderungslos sofort zu vermieten. **Louisenstr. 58.** Zu erfragen beim Wirt, Louisenstr. 65. 10687

## Wohnungs-Gesuche

3 Zimmer und Küche in der Nähe der Kadwanska, Karola-, Orla- oder Gubernatorskastrasse werden per 1. Januar von einem kinderlosen Ehepaar zu mieten gesucht. **Gest. Offerten unter „F. G. 36“ an die Exp. dieses Blattes erbeten.** 10482

## Zimmer

Vom 8. Oktober ab wird ein vollst. möbliertes Zimmer mit separatem Eingang, Bedienung und Heizung in einem anständigen Hause in der Nähe der Placowa-Strasse von einem jungen Herrn zu mieten gesucht. **Offerten mit Preisangabe unter „K“ an die Redaktion dies. Blattes erbeten.** 10499

## A. Bernstein,

Abolvent der Pariser „Ecole des Arts decoratifs“ erteilt Privatunterricht in Zeichnen, Malen und Sculpturen. Schüleranmeld. werden tägl. v. 3-5 nachm. entgegen genommen: **Erzdria 33, B. 8.** 10453

## Zur Matura - Prüfung und anderen Gymnasalexamen

bereitet erfahrener Pädagoge, mit Universitätsbildung vor. **Spezialist im Russischen (Mussab und Literaturgeschichte), Latein, Deutsch u. Französi.** **Petrikauerstr. 17, Front 3. Et. rechts.** Zu sprechen von 3-5 Uhr. 10580

## England nicht bei

Wandornen- u. Gitarren-Unterricht erteilt **H. Staschauer, Benedyktastr. 9** Wohnung 10. 9986

## Zähne

behandelt und plumbiert nach allen bewährten Methoden; gestülpt auf langjährige Erfahrungen werden auch künstliche Zähne und Brücken in Gold, Stahlsilber etc. aufbewährteste angefertigt. Für wenig Bemittelte zu bedeutend ermäßigten Preisen. Zähne werden schmerzlos gezogen. **R. Saurer, Zahnarzt, Petrikauer Str. Nr. 6.**

## BUCHDRUCK

**Allischees** aller Art **ENTWÜRFE fertigt** **R. BORKENHAGEN, LODZ** Brzezińska №24.

## Fachmann

teilt Unterricht im Musterzeichnen (Schnitzlehre), Musterzeichnen, kombinieren neuer Muster, Kalkulation, Partienlagen für Zug- u. Schaufel und Saugmaschinen. Honorar niedrig. **Näheres bei F. Meisner, Andrzeja 24.**

## Maschinist

(Schlosser) mit langjähriger Praxis sucht Stellung. **Gest. Off. unter „Maschinist“ an die Exp. d. Bl.** 10510

## Nachtwächter

zum sofortigen Antritt gesucht. **Wulganstastr. 243.** 10530

## Ein Fräulein

sucht Stellung zur Leitung eines Haushalts (am liebsten Auswärts). Zu erfragen beim Portier: **Wulgansta 206.**

## Ein Fräulein,

welches sich im Rechnen ist, wird für ein Büro- und Fleischgeschäft gesucht. **Näheres im Fleischladen Wulganstastraße Nr. 79.** 10548